

Jahresbericht 2018





Jahresbericht 2018

Inhaltsübersicht

- 4 Die richtigen Schritte in die Zukunft – Bericht des Präsidenten
- 4 Bericht des Geschäftsleiters
- 5 Notfälle in Unternehmen – Krisenintervention vor Ort
- 6 Burnout: Wenn das Pflichtbewusstsein grösser als die Energiereserven ist!
- 7 Stiftungsrat und Personal
- 7 Leistungsausweis
- 8 Jahresrechnung
- 8 Kurzkomentar
- 9 Kontrollstellenbericht
- 9 Spendenübersicht und Dank

Krisenintervention Schweiz
Neumarkt 4
8400 Winterthur

Telefon +41 52 208 03 20
info@kriseninterventionschweiz.ch

PC-Konto 84-5146-6 / Alle Spenden sind steuerrechtlich abzugsfähig.

Dieser Jahresbericht ist abrufbar unter www.kriseninterventionschweiz.ch

Die richtigen Schritte in die Zukunft

Erfolg ist nicht alles, aber ohne Erfolg ist alles nichts!

Was macht eigentlich den Erfolg einer gemeinnützigen Stiftung aus? Sind es ein gutes Management, hervorragende Leistungen des Personals, unverwechselbare Hilfsangebote oder gesunde finanzielle Verhältnisse? Es sind wie so oft nicht einzelne Einflussfaktoren, welche letztlich den Erfolg bestimmen.

Die anfangs 2018 neu geschaffenen Strukturen waren auf die praktischen Erfolgsfaktoren wie vermehrte Selbständigkeiten für die Mitarbeitenden ausgerichtet. Das Betriebsjahr war eines der erfolgreichsten der vergangenen zehn Jahre, was unter anderem auf die sehr guten Arbeitsleistungen des Personals zurückzuführen ist. Die Verselbständigung der Stiftung hatte eine neue Dynamik ausgelöst und das unternehmerische Handeln wurde gestärkt. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die vorteilhaften Bedingungen der Clenia AG im Zusammenhang mit der Auflösung der Betriebsgemeinschaft.

Der im Jahr 2017 neu zusammengesetzte Stiftungsrat traf sich zu drei ordentlichen Sitzungen. Ein Hauptgeschäft war das Projekt Stiftungsstrategie 2023, welches für die nächsten fünf Jahre die Zielrichtung der Stiftung vorgeben wird. Weiter wurden die Aktivitäten zum 30-jährigen Stiftungsjubiläum 2019 beschlossen und die Tarife und Preise einer Prüfung unterzogen. Die amtierenden Stiftungsräte wurden nach Ablauf der ordentlichen Amtsdauer in unveränderter Zusammensetzung für die Amtsdauer 2019 bis 2022 wiedergewählt.

Für die zukünftige erfolgreiche Entwicklung der Stiftung sind die Grundsteine gelegt. Sowohl die Mitarbeitenden als auch der Stiftungsrat sind für die anstehenden Arbeiten gut gerüstet. Dem Stiftungsrat und den Mitarbeitenden gebührt für die gute Leistung der beste Dank.



Kurt Trösch
Präsident des Stiftungsrates

Bericht des Geschäftsleiters

Kennen Sie die Big Five der Persönlichkeit?

Es ist eine grosse Freude, zu sehen, wie ein stabiles und gut funktionierendes Team auf Krisenbewältigung reagieren kann. Die Konstellationen und Bedingungen, die wir meist antreffen, sind in der Art aussergewöhnlich und erfordern ein intuitives und zielgerichtetes Handeln. Und genau diese Herausforderungen spornen uns an, das Beste zu leisten. Dies hat dazu geführt, dass wir zunehmend einen Ruf erlangen, der über den Kundenkreis hinaus geht. Das ehrt und freut uns – und zeigt sich in den Kennzahlen, die kontinuierlich ansteigen.

Zufriedene Kunden und zufriedene Mitarbeitende – ein erstrebenswertes Ziel! Bezogen auf das bekannte Persönlichkeitsmodell der Big Five, kann das im übertragenen Sinne bedeuten: Wir sind offen für Erfahrungen, sind gewissenhaft (zuverlässig), verfügen über eine Portion Extraversion (stehen auch mal im Vordergrund) und sind im Umgang verträglich, empathisch und bereit für Kooperationen.

Und nicht zuletzt sind wir emotional gefestigt und lassen uns nicht so schnell verletzen. Namentlich möchte ich mich bei meinen Kolleginnen Beatrice Höhn und Vera Schlegel bedanken, dass sie die oben genannten Qualitäten einbringen. Und ohne unser Netzwerk von Fachpersonen, die sich mit Herzblut und Können für uns einsetzen, wären wir nicht vollständig. Zum Schluss gilt mein herzlicher Dank all unseren Vertragspartnern – für das Vertrauen und die wertschätzende Zusammenarbeit.



Franz Holderegger
Geschäftsleiter

Notfälle in Unternehmen – Krisenintervention vor Ort

Es war an einem Donnerstagmorgen im Winter 2018, als sich der junge Erwachsene K das Leben nahm. Er stand mitten in seiner Ausbildung zum Automatiker.

Das Umfeld war schockiert und gelähmt. Zu gross war das Unverständnis über das Geschehene. Die Frage nach dem «Warum» lag wie eine dicke, schwarze Wolke über ihnen. Niemand aus dem näheren Umfeld von K hatte mit so etwas gerechnet. Ein fröhlicher, anständiger junger Mann sei er gewesen, so die Arbeitskollegen und -kolleginnen von K.

Unmittelbar nach der schockierenden Nachricht über den Tod des Lernenden hatte die Geschäftsleitung im Internet nach Unterstützung recherchiert. Es war ihr wichtig, möglichst zeitnah kompetente Unterstützung vor Ort zu wissen, da sie die grosse Bestürzung und Ohnmacht bei den Mitarbeitenden – von denen viele ebenfalls Lernende waren – feststellte. Mit den Notfallpsychologen der Krisenintervention Schweiz fand die Unternehmung einen fachkundigen Partner, der Betroffenen rasch und unbürokratisch zur Seite steht und um die Besonderheiten von Firmenkontexten weiss. Die notfallpsychologischen Interventionen werden an diese Gegebenheiten angepasst.

Vor Ort stellten sich die beiden Psychologen der Krisenintervention vor und klärten die Belegschaft über mögliche Reaktionen nach einem solchen Ereignis auf. In zwei separaten Räumen standen sie den halben Tag für Einzelgespräche zur Verfügung. Diese waren selbstverständlich freiwillig und unterstanden der Schweigepflicht. Die Tat-

sache, dass der Arbeitgeber ein solches Angebot zu Verfügung stellte, wurde sehr geschätzt. Viele Mitarbeitende nutzten die Gesprächsmöglichkeit mit den Psychologen. Sie berichteten über ihre Gedanken und Gefühle sowie über das Unverständnis, was sie so sehr beschäftigte.

Verantwortungsträger wie die Geschäftsleitung, Fachleute aus dem HR und auch die Berufsbildner wurden durch die beiden Notfallpsychologen beraten: *Wie erkennen wir als Unternehmung, wenn jemand besonders leidet? Was können wir dann tun und was lieber nicht? Wie sollen wir am besten mit der Familie des Verstorbenen in Kontakt treten? Welche Ideen bewähren sich für ein Abschiedsritual innerhalb der Firma?* Letzteres wurde am Nachmittag gemeinsam mit der ganzen Belegschaft erarbeitet.

Selbstverständlich stand die Krisenintervention Schweiz der Unternehmung auch in den folgenden Tagen noch zur Verfügung. Es zeigte sich, dass die Unternehmung ein gutes Mass fand zwischen Raum geben für akute Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der Rückkehr in einen normalen Arbeitsalltag.



Vera Schlegel

M.Sc Psychologin ZFH, Notfallpsychologin SBAP

Burnout: Wenn das Pflichtbewusstsein grösser als die Energiereserven ist!

Herr A sass an einem Montagmorgen vor mir und schaute auf die Tischplatte. Er sagte, er könne einfach nicht mehr. Alles sei ihm zu viel. Aber krank werden und zu Hause bleiben gehe nicht. Er müsse arbeiten, weil noch so vieles anstehe. Am besagten Montag sei Herr A um 5 Uhr morgens im Büro eingetroffen, weil er sonst nicht mit der Arbeit durchkomme. Nun war es 8 Uhr und er fühlte sich unsäglich müde, so wie das ganze Wochenende schon. Er habe nur geschlafen. Mit Freunden mache er schon lange nichts mehr ab. Sie hätten sich von ihm abgewandt. Hobbies und Freizeitaktivitäten habe er zugunsten der Firma aufgegeben.

Trotz seiner immensen Müdigkeit könne er jedoch kaum einschlafen: Gedanken um all die Projekte in der Firma würden ihn plagen und nicht zur Ruhe kommen lassen. Wenn er mitten in der Nacht aufwache, gehe das Gedankenkarussell gleich wieder los.

Im Verlauf unseres Gespräches erzählte Herr A immer wieder von Situationen, in denen er (angeblich) versagt habe: es nage an ihm, dass er seine eigenen, hoch gesteckten Ziele nicht erreichen könne - im Geschäft, in der Familie und im früheren Freundeskreis.

Der Zustand von Herrn A war so alarmierend, dass wir einen Termin bei einem Fachtherapeuten vereinbarten. Herr A nahm sich in der Folge die nötige Zeit, um wieder zu Kräften zu kommen und begann danach sein Leben neu zu organisieren. Wir begleiteten ihn dabei im Auftrag des Arbeitgebers, bis er sich in seiner neuen Abteilung wieder zu Hause fühlte.



Beatrice Höhn

lic. phil. Psychologin FSP, Notfallpsychologin NNPN



Stiftungsrat und Personal

Mitglieder des Stiftungsrates

Kurt Trösch, Präsident
 Hans-Rudolf Castell, lic. iur., Vizepräsident
 Niklaus Herzog, lic. iur., Quästor
 Franz Holderegger, Stiftungsrat
 Daniel Sarbach, Stiftungsrat

Geschäftsleitung

Franz Holderegger, Dipl. Psychologe FH/SBAP, Notfallpsychologe NNPN, Geschäftsleiter
 Beatrice Höhn, lic. phil. Psychologin FSP, Notfallpsychologin NNPN, stellvertretende Geschäftsleiterin

Notfallpsychologen

Franz Holderegger, Dipl. Psychologe FH/SBAP, Notfallpsychologe NNPN
 Beatrice Höhn, lic. phil. Psychologin FSP, Notfallpsychologin NNPN
 Vera Schlegel, M.Sc Psychologin ZFH, Notfallpsychologin SBAP

Freie Mitarbeitende

Monika Brechbühler, Psychologin FH
 Dominique Dieth, lic. phil. Psychologe
 Yazmin Dupont, Psychologin FSP
 Heinke Frey, M.Sc, Coaching
 Katharina Fröhlich, Betriebsökonomin FH
 Pascale Meyer, lic. iur., Coaching BSO
 Christoph Müller, lic. phil. Psychologe
 Bea Schmassmann, Psychologin FH und SBAP, Notfallpsychologin NNPN
 Gabriela Sigg, Sozialarbeiterin FH, Coaching BSO
 Olaf Stähli, Psychologe M.Sc
 Nina Tauscher, lic. phil. Psychologin

Psychologiepraktikantin

Annika Zünd, B.Sc UZH in Psychologie

Netzwerke

NNPN zertifizierte Notfallpsychologinnen
 ICP Intervention de crise et prévention, Lausanne
 Kompassus, Rechtsberatung, Zürich

Leistungsausweis 2018

■ 2018 ■ 2017

Beratungen/Coaching/Notfalleinsätze bei Vertragspartnern



Weiterbildungen/Seminare



Beratungen Privatpersonen



Referate/Interviews



Telefonische Beratungen von Vertragspartnern



Supervisionen/Mediationen



Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.	2018	2017
Erlös Kooperationsverträge	321'764.80	321'601.80
Erlös operative Tätigkeit	151'293.55	142'549.30
Seminare	98'497.40	112'966.40
Erlös Spenden	28'542.35	21'470.40
Erlösminderung	-57.80	1'433.85
Nettoertrag	600'040.30	600'021.75
Personalaufwand	390'668.51	356'166.45
Raum- und Betriebsaufwand	14'208.00	35'910.75
Verwaltungsaufwand/IT Beschaffung	61'262.28	77'165.86
Seminaraufwand	20'928.90	
Mehrwertsteuer		37'593.25
Werbeaufwand	7'841.80	
Finanzaufwand/-Ertrag	-1'156.35	1'440.45
Mobilien	1'575.85	29'854.95
Jahresergebnis	104'711.31	61'890.04

Bilanz per 31. Dezember	2018	2017
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	322'893.16	187'103.19
Forderungen	42'964.20	13'679.20
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'935.00	
Total Umlaufvermögen	367'792.36	200'782.39
Mobilien	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
Total Aktiven	367'793.36	200'783.39
Passiven		
Kreditoren	84'608.60	37'089.34
Transitorische Passiven	23'850.00	3'389.15
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'146.55	10'828.00
Total Fremdkapital	113'605.15	51'306.49
Stiftungskapital	60'000.00	60'000.00
Bilanzerfolg / -Verlust aus Vorjahr	89'476.90	27'586.86
- Jahresergebnis	104'711.31	61'890.04
Total Eigenkapital	254'188.21	149'476.90
Total Passiven	367'793.36	200'783.39

Kurzkommmentar

Die Jahresrechnung 2018 der Stiftung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 104'711.31 ab. Bei einem Aufwand von Fr. 495'328.99 wurde ein Ertrag von Fr. 600'040.30 erzielt. Der Aufwand konnte um 9% gesenkt werden. Der Ertrag stieg um 6% (im Vorjahr Ertrag inkl. MWST ausgewiesen). Das Auftragsvolumen hat gegenüber dem Vorjahr um 9% zugenommen. Der Ertragsüberschuss wird auf die nächste Rechnung vorgetragen und steht auch für gemeinnützige Aufgaben sowie zur Weiterentwicklung der Stiftung zur Verfügung. Der Revisionsbericht bestätigt der Stiftung die ordnungsgemässe Geschäftsführung nach den Normen gemeinnütziger Organisationen.

Kontrollstellenbericht per 31. Dezember 2018

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Stiftung Krisenintervention Schweiz, Winterthur, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgt nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungsbehandlungen

sowie den Umständen angemessene Detailprüfung der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Urs Boner
zugelassener Revisionsexperte

Spendenübersicht

Dank an die Spender

Die gemeinnützige Stiftung Krisenintervention Schweiz durfte wiederum zahlreiche Spenden entgegennehmen. Diese ermöglichen uns eine unbürokratische, rasche und kostenlose Krisenunterstützung für hilfesuchende Personen.

Total haben wir Spenden im Betrag von Fr. 28'542.35 erhalten.

Einzelspenden von Privaten	Fr. 8'842.00
Kirchenkollekten	Fr. 5'400.00
Herbstbrief	Fr. 3'300.00
Universitätsspital Zürich	Fr. 11'000.00

Alle Spenden werden vollständig für die Kosten unserer gemeinnützigen Tätigkeiten gutgeschrieben. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung und das Wohlwollen, das sie uns entgegengebracht haben. Wir betrachten die Spenden nicht als selbstverständlich und wir sind auch künftig auf Spenden angewiesen, damit wir die kostenlosen Hilfsangebote aufrechterhalten können. Diese haben nicht an Aktualität eingebüsst und sind für die Betroffenen von grosser Bedeutung. Wir sind dankbar, wenn Sie uns auch künftig mit Ihrer Spende unterstützen, damit wir bedrängten Menschen kostenlos helfen können, weil keine Versicherung die Kosten übernimmt.